



### Bautafel

- **Bauvorhaben:** Post Luxembourg
- **Klient:** Post Luxembourg
- **Objekttüren:** neuform-Türenwerk Hans Glock
- **Innenausbau (Türen):** Tischlerei Hubert Schmitt
- **Standort:** Luxemburg, Luxemburg
- **Zeitraum:** 2018 - 2023
- **Typologie:** adaptive Wiederverwendung Büro
- **Größe:** 29.825 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche
- **Status:** vollendet

*Eine 30 m hohe, weiße Stahlwendeltreppe verbindet acht Stockwerke und bildet das Zentrum des lichtdurchfluteten, begrünten Atriums.*

# Null-Energiegebäude mit 50 t schwerer Wendeltreppe



Rund 300 Türen von neuformtür wirken im Zusammenspiel mit einer besonderen Architektur und Umgebung.

## 50 t schrauben sich 30 m hoch in einem Null-Energiegebäude in Luxemburg – und den Rahmen bilden Objekttüren von neuformtür.

Schauplatz dieses skulpturalen Objekts ist das neu erbaute Postgebäude „Helix“ in Luxemburg. Das Post- und Telekommunikationsunternehmen Post Luxembourg ist der größte Arbeitgeber im Großherzogtum. Im Frühjahr 2023 bezogen rund 850 von insgesamt 4.700 Beschäftigten die neue Firmenzentrale. Beim Betreten des Gebäudes fällt eines sofort ins Auge: Eine weiße Stahlwendeltreppe schraubt sich 30 m in die Höhe, verbindet so acht Stockwerke und bildet das imposante Zentrum des lichtdurchfluteten, begrünten Atriums. Seinen Namen Helix verdankt das Gebäude genau dieser monumentalen Treppe. Umrahmt wird die spiralförmige Wendeltreppe von eigens konzipierten neuformtür-Objekttüren. Von den beiden Firmensitzen Erdmannhausen bei Stuttgart und Zeulenroda bei Gera wurden an die 300 Türen geliefert. Im Fokus: Türen und Zargen im Zusammenspiel mit einer besonde-

ren Architektur und Umgebung. Von außen betrachtet erscheint das Gebäude, je nach Lichteinfall, immer neu. Erzeugt wird dieser Effekt durch vertikale Lamellen aus hellem Naturstein, die durch ihre unterschiedliche Neigung einen wellenförmigen Rhythmus erzielen. Zudem greift das Material als zeitgenössische Ausführung das Flair der umliegenden Natursteinfassaden auf.

### Anspruchsvolle Umgebung für Mitarbeitende

Das als Null-Energiegebäude (DGNB-Platin-Zertifizierung) konzipierte Gebäude beeindruckt mit bemerkenswerter Architektur, Innengestaltung, besonders nachhaltiger Bauweise und hochwertigen Materialien. Der auf Objekttüren spezialisierte Hersteller neuformtür leistet mit circa 300 Türen und Zargen seinen Beitrag dazu. In öffentlichen und nicht öffentlichen Bereichen wie Büros, Technikräumen, Aufenthaltsräumen und



In öffentlichen und nicht öffentlichen Bereichen kommen Brandschutztüren in diversen Ausführungen (T90, T30) - mit und ohne Rauchschutz, mit und ohne Schallschutz - sowie Feucht- und Nassraumtüren zum Einsatz.



Rechts: Um Barrierefreiheit zu gewährleisten, werden unter anderem Türantriebe und Sensorik eingesetzt.

Rechts außen: Die Integration der Türelemente in die Wandverkleidung macht sie zu einem wesentlichen Bestandteil der architektonischen Gesamtprägung.

Unten: Alle weiteren Türen sind mit der stylischen, extrem matten, Vulkan-schwarzen Oberfläche ausgeführt.



WC-Zugängen kommen Brandschutztüren in diversen Ausführungen (T90, T30) - mit und ohne Rauchschutz, mit und ohne Schallschutz - sowie Feucht- und Nassraumtüren zum Einsatz. Insgesamt stellte das Projekt eine große Herausforderung für alle Gewerke dar. Neuformtür zeichnete sich durch die souveräne Ausarbeitung der vielseitigen Türelemente und der Verarbeitung der modernen, aber teilweise sensiblen Komponenten aus. Hinzu kam die große Herausforderung bezüglich der Beschaffung aller Rohstoffe während politisch schwieriger

Phasen und der Pandemiezeit.

#### Aufwendige und gelungene Integration

Die Aufgabe für Neuformtür bestand darin, 197 Brand-schutzelemente in verschiedensten Ausprägungen, das heißt ausgestattet mit unterschiedlichen Komponenten wie Oberflächen, Bändern und mit Holzstockzargenkonstruktionen in das Gebäude einzubringen. Die aufwendige und gelungene Integration der Türelemente in die Wandverkleidung macht sie zu einem

wesentlichen Bestandteil der architektonischen Gesamtprägung. Alle weiteren Türen sind mit der stylischen, extrem matten, Vulkan-schwarzen Oberfläche ausgeführt. Dieser Premium Look ist besonders edel und robust, samtig in der Haptik und besitzt einen Anti-Fingerprint-Effekt, der vor Verschmutzung und vor allem vor Griffspuren schützt. Als weitere, von Neuformtür zu lösende Herausforderung wurden teils hochkomplexe Stockzargenvarianten in verschiedenen Ausprägungen (zum Beispiel T90) umgesetzt. Zugrunde liegt hier ein durchdachtes Baukastensystem, das für eine gleichmäßige Optik des Bindeglieds zwischen Türblatt und Wandöffnung sorgt und flexibel und leicht individualisierbar ist. Langlebigkeit, Qualität, Funktionalität und - bei diesem Projekt besonders wichtig - das Design waren

die ausschlaggebenden Kriterien. Eine Begegnung auf Augenhöhe sowie eine gute Vorabplanung und -Besprechung aller Parteien waren weitere entscheidende Faktoren, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben.

#### Nachhaltig bauen

Eine Hommage an alte Zeiten der Post: Die denkmalgeschützte Fassade des „Accinauto“ - ein Überbleibsel aus den 1950er Jahren - blieb beim Bau erhalten und wurde gemeinsam mit dem Dachvorsprung in das neue Gebäude integriert. Zudem wurde der Neubau auf den bestehenden Fundamenten und Kellergeschossen errichtet, sodass stattliche 8.600 m<sup>3</sup> Beton eingespart werden konnten, was einer Einsparung von 2.600 t Kohlendioxid entspricht. Lydie Polfer, Bürgermeisterin der Stadt Luxemburg, ist sich sicher:

„Dieses Gebäude ist einer der Bausteine, die den Imagewandel des Stadtteils markieren werden.“ Die Bauherrin strebt eine Platin-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) an - eine der höchsten verfügbaren Umweltzertifizierungen, die es derzeit gibt. Um diese Anforderungen zu erfüllen, musste der Entwurf strenge ökologische Kriterien erfüllen, inklusive der verbauten Objektüren.

#### Selbstverständliche Barrierefreiheit

In der offenen Bürotypologie, die je sechs bis acht Arbeitsplätze beherbergt, finden sich sowohl die Holz-verkleideten sowie die extrem matt beschichteten Objektüren wieder. Um die heute selbstverständliche Barrierefreiheit zu gewährleisten, wurden für diverse WC-Zugänge Raum-

spartüren verbaut. Diese haben kleinere Öffnungsradien im Vergleich zu den klassischen Drehtüren und ermöglichen auch in begrenzten Bereichen ausreichende Bewegungsfreiheit. Adaptive Wiederverwendung aus Respekt vor dem architektonischen Erbe sowie der Anspruch auf Klimaneutralität sind nicht nur Voraussetzungen gewesen, sondern entsprechen auch dem Zeitgeist. Interessante Lösungen wie die Integration einer Klimaanlage über aktiven Fliesen, Regenwasserrückgewinnung, automatisiertes Lichtmanagement und die Verwendung natürlicher Materialien kamen hier besonders eindrucksvoll zum Einsatz. „Am Ende werden wir ein Gebäude ohne direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen mit einer Nettogrundfläche von 27.700 m<sup>2</sup> haben“, freut sich Claude Strasser, Geschäftsführer der Post Luxembourg.

### "Null-Energiegebäude mit neuform-Türen" Die Post im Großherzogtum Luxemburg

erschieden im:

#### Türenmagazin Mai 2024

Supplement von Holz-Zentralblatt und HK 22. Jahrgang

Mit freundlicher Genehmigung des DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG Leinfelden-Echterdingen

**neuformtür**  
bewegt die Türenwelt